

1

Zwei Kirchen, ein romantischer See und immer wieder der Blick in die Berge



In der Eiszeit schob sich der Chiemseegletscher aus den Bergen ins Flachland und hob dabei eine tiefe Grube aus, wobei sich seitlich und am Ende Hügel aufschoben. Vor etwa 10.000 Jahren wurde es wieder wärmer. Dadurch schmolz das Eis und es entstand eine riesige Wasserfläche, der Chiemsee, mit den ihn umgebenden Moränen. In diese Moränenlandschaft nördlich von Grabenstätt führt uns Tour 1 bergauf und bergab durch Wiesen und Wälder, wobei sich immer wieder Ausblicke auf die Chiemgauer Berge bieten.

Sehenswertes	Wald- und Wiesenlandschaft mit herrlicher Gebirgskulisse; Loretokirche in Marwang; gotische Kirche in Erlstätt mit reichem Figureschmuck; romantischer Tüttensee
Strecke	Auf und ab; zunächst fahrbahnbegleitend auf Fußweg, danach Feldweg; teils sonnig, teils schattig
Gehzeit	Hin und zurück: 12 Kilometer = ca. 3 Stunden Variante ab Marwang: Rundweg um den Tüttensee (4 Kilometer = ca. 1 Stunde)
Hinweise	Tour 1 kann sowohl von Grabenstätt nach Erlstätt wie auch von Erlstätt nach Grabenstätt gewandert werden. Für den Rückweg kann man jeweils den Bus RVO 9509 benützen, der mehrmals täglich fährt. Haltestelle Erlstätt: südlich Gasthaus Fliegl an der Grabenstätter Straße Haltestelle Grabenstätt: Marktplatz
Gastronomie am Weg	Gasthof "Grabenstätter Hof" und Gasthof "Zur Post" am Marktplatz, Cafe Stumhofer an der Hauptstraße, Gasthof Dangl in Marwang, Gasthof Fliegl in Erlstätt



Loretokirche in Marwang

Vom Ausgangspunkt vor dem Grabenstätter Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **1 Grabenstätt – Erlstätt** Richtung Norden und wandern zunächst auf einem geteerten Fußweg durch den Ort in etwa 30 Minuten nach **Marwang** hinauf. Dort erwartet uns hinter einem Kinderspielplatz mit schattiger Brotzeitecke die erste Sehenswürdigkeit dieser Tour, die **Loretokirche**.



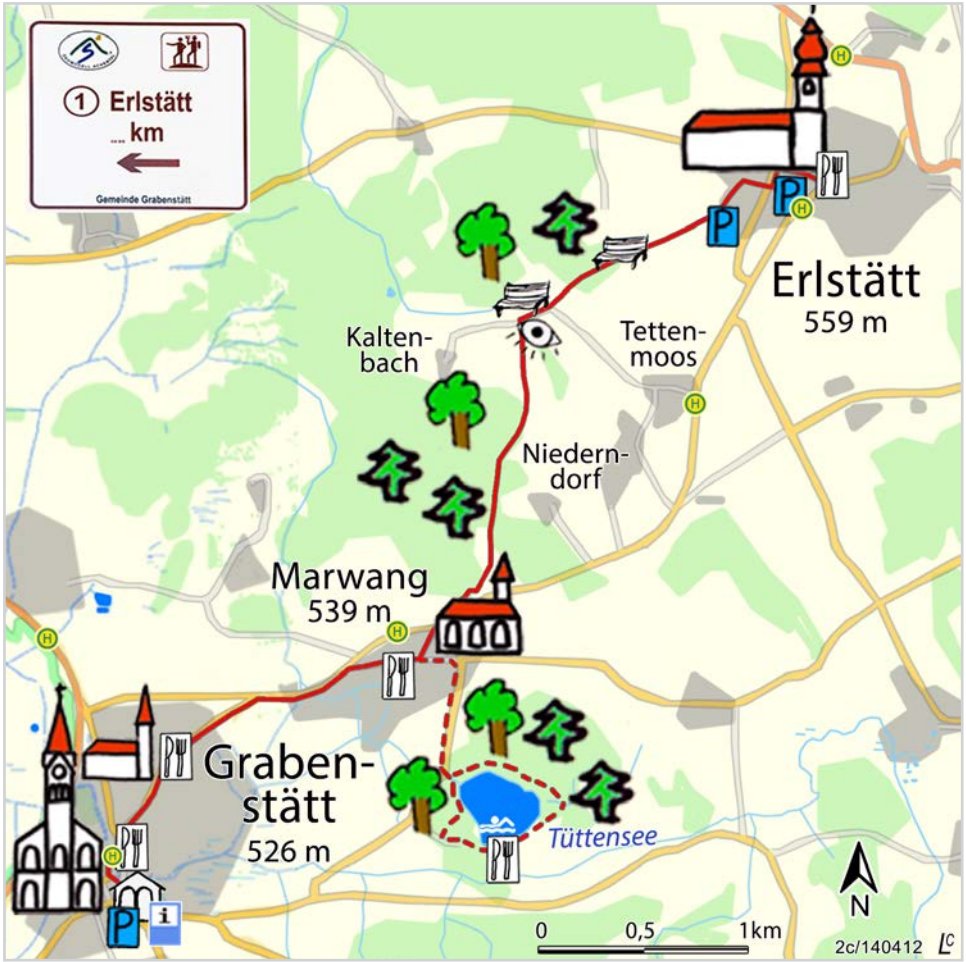
Votivtafeln in der Loretokirche

Die Legende berichtet, dass im Jahre 1300 das Haus der Heiligen Familie (Maria, Josef und Jesus) von Engeln aus Nazareth nach Südtalien (Loreto) gebracht wurde. Bald danach entstanden überall in Europa Nachbildungen der Loretokirche. Die Marwanger Loreto-Wallfahrt ist über 350 Jahre alt, wovon die vielen Votivtafeln



Votivtafel

zeugen, die von dankbaren Wallfahrern an der Kirchenwand angebracht wurden. Auf ihnen sind manchmal in sehr drastischer Weise in Wort und Bild die Unglücksfälle dargestellt, bei denen Maria von Loreto um Beistand angefleht wurde. Errichtet wurde das Gotteshaus um 1650 von Gräfin Katharina aus dem Adelsgeschlecht derer von Törring, das in Marwang bis zum Jahr 1800 ein **Wasserschloss** besaß. Vom ehemaligen Schlossgraben, der heute als Fischweiher dient, hat man einen wunderbaren Blick ins Achenal mit **Wildem**





und Zahmen Kaiser, die beide schon in Österreich liegen.

Urkundlich wird Marwang zuerst im Jahr 790 n. Chr. erwähnt, aber man ist sich sicher, dass hier schon **Kelten** und **Römer** siedelten. Ein römischer Grabstein wurde am Tüttensee gefunden. Das **Marienstift** diente als Kloster der Niederbronner Schwestern, die sich von 1920 bis 1981 der Betreuung der Wallfahrtskirche und der ambulanten Krankenpflege in Marwang widmeten.



Weinberg bei Marwang

Hinter der Loretokirche wurde ein **Weinberg** angelegt. Im Mittelalter gab es auch im Voralpenland Weinbau, worauf viele Ortsnamen wie z.B. Weingarten hinweisen. Durch die Klimaerwärmung könnte sich der Weinanbau auch im südlichen Bayern wieder ausbreiten.

Auf dem Weiterweg durch Marwang zweigt jetzt der Wanderweg zum idyllisch im Wald gelegenen **Tüttensee** ab. Ein Rundweg führt um den ganzen See. Da er zu den wärmsten des Alpenvorlandes gehört, empfiehlt sich ein Bad in seinen Fluten. Im Sommer bekommt man im Seebad auch eine deftige

Brotzeit. Genaueres über diesen geheimnisvollen See findet man bei Tour 11. Am Ortsende von Marwang angekommen, bringt uns ein Feldweg bergauf und bergab durch Wiesen, Äcker und stattliche Wälder nach **Erlstätt**. Immer wieder



Blick zum Sonntagshorn



"St. Peter und Paul im Thale" in Erlstätt

bieten sich beeindruckende Ausblicke auf das Gebirgspanorama von **Staufen**, **Zwiesel** über **Rauschberg** bis zum **Sonntagshorn**, das mit seinen knapp 2000 Metern Höhe auf der Grenze zum Land Salzburg liegt.

Nach etwa einer Stunde spitzt ein Zwiebelturm hinter den Moränenhügeln hervor und schon bald danach erreichen wir Erlstätt mit seiner **gotischen Kirche**, die zu den ältesten im Umkreis zählt. Das gotische Mauerwerk aus dem 15. Jahrhundert ist noch vollständig erhalten, die Wände schmücken sehenswerte Figuren aus der Barockzeit und einige sehr alte Plastiken. Auf einem Gang durch den **Friedhof**, der noch wie in alten Zeiten rund um die Kirche angelegt ist, fallen

schöne schmiedeeiserne Kreuze ins Auge. Nun haben wir uns eine gute Brotzeit im Gasthaus Fliegl verdient, bevor wir zurückwandern oder den Bus nach Grabenstätt nehmen.



Grabkreuz



Hochaltar